BÜNDNER JAHRBUCH 1975

Aus dem Bündner Kunstleben

von Gabriel Peterli

S. 154/55

Im Frühjahr 1974 kamen zum Teil dieselben Künstler zum Zuge, deren Werke schon in der Weihnachtsausstellung zu sehen gewesen waren.

Eine besondere Überraschung innerhalb dieser Ausstellung war die große Werkgruppe von *Carl Strauß*. Dieser Künstler, der jahrzehntelang in Salums bei Laax gelebt hatte, war einst weitherum bekannt und als Radierer in berühmten Sammlungen vertreten. In den letzten Jahren war er aber fast völlig vergessen worden. Anläßlich des 100. Geburtstages hatte seine Frau den gesamten Nachlaß der Bündner Kunstsammlung geschenkt, darunter neben grafischen Blättern eine beträchtliche Anzahl von Originalzeichnungen und farbigen Entwürfen. Dieser Nachlaß wurde vom Kunsthaus in Zusammenarbeit mit Toni Nigg, einem Freund des Künstlers, aufgearbeitet, in einem umfassenden und reichhaltig illustrierten Katalog beschrieben und dann im Kunsthaus ausgestellt.

Carl Strauß hatte sich vor allem in München ausgebildet und war sehr stark von der damaligen Münchner Malerei geprägt. Er pflegte einen späten Klassizismus, der auf Lehrhaftigkeit und Pathos ganz verzichten konnte und bruchlos in den Jugendstil überging: eine Welt, zu der wir heute wieder leichter Zugang haben. So fand die Ausstellung denn auch ein erfreuliches Echo.